
**EXIL-PREMIERE DES MALYI TEATR KIEW
AM 5. JUN 22 IM KAMMERTHEATER**

**Ukrainische Dramatikerinnen Luda Tymoshenko und
Maryna Smilianets werden Artists in Residence**

Am 25. Februar 2022 wollte das Malyi Teatr in Kiew die Uraufführung des Stücks *Onkel Mischa geht vorbei* von Luda Tymoshenko unter dem Inszenierungstitel *Zal'ot* („Fliegen“) feiern. Doch just am Tag der Generalprobe machte der russische Überfall auf die Ukraine alle Planungen zunichte. Das Schauspiel Stuttgart gibt der Produktion nun eine neue Heimat: Am **5. Juni** feiert *Zal'ot* mit der ursprünglichen Besetzung und Regisseur Yuri Radionov seine Exil-Premiere im Kammertheater. Zuvor war es gelungen, die inzwischen über die gesamte Ukraine verstreuten Schauspieler:innen, das künstlerische Team um Regisseur Yuri Radionov sowie das Bühnenbild aus Kiew nach Deutschland zu holen.

Zal'ot erzählt vom Erwachsenwerden in der post-sowjetischen Ukraine der 1990er-Jahre und den schwierigen Entscheidungen, die einen Menschen zeitlebens prägen. Gespielt wird auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln. Am 6. Juni gibt es eine zweite Vorstellung um 18 Uhr.

Vor der Premiere bietet sich die Gelegenheit, die ukrainischen Künstler:innen, ihre Arbeit und die Theaterszene in Kiew kennenzulernen. Am 5. Juni um 18:30 Uhr findet ein Artists Talk mit der Autorin Luda Tymoshenko, dem Regisseur Yuri Radionov und dem Leiter des Malyi Teatr Kiew, Dmytro Veselsky im Kammertheater Foyer statt. Zudem gibt es im Anschluss an die zweite Vorstellung am 6. Juni ein Publikumsgespräch.

Das Malyi Teatr wurde im April 1989 von der Schauspielerin, Theaterkritikerin und „Volkskünstlerin der Ukraine“ Valentina Kimberska gegründet. Unter dem aktuellen künstlerischen Leiter Dmytro Veselsky (seit 2017) versteht es sich als ein Ort der Reflektion und des direkten Dialogs zwischen Schauspieler:innen und Publikum, als Experimentierstätte für verschiedene Formen und Ästhetiken, als offenen Raum für gemeinsame Werte. Das Malyi Teatr ist ein ukrainisches Theater, das sich dezidiert mit der ukrainischen Kultur auseinandersetzt, und sich gleichzeitig im Kontext der zeitgenössischen europäischen Kunst verortet.

Aktuell ist im Malyi Teatr kein Proben- und Vorstellungsbetrieb möglich. Zum einen aufgrund des weiter anhaltenden Luftalarms in Kiew; zum anderen, weil sich viele Mitarbeitende außerhalb Kiews oder in europäischen Ländern in Sicherheit gebracht haben.

Drei Mitglieder des Theaterteams haben sich den Streitkräften angeschlossen, andere engagieren sich in der Freiwilligenarbeit, der Pressearbeit oder leisten humanitäre Hilfe. Trotzdem bereitet das Malyi Teatr weiter neue Inszenierungen vor, die online geprobt werden. Gesucht werden nun alternative Aufführungsorte außerhalb Kiews.

Um die Exil-Premiere inklusive Probenzeit zu ermöglichen, müssen leider die für den 2., 3., 4. und 6. Juni im Kammertheater geplanten Vorstellungen von *WASTE!* sowie die für den 5. Juni im Kammertheater Foyer geplante Vorstellung von *18 Briefe und eine Fabel aus Belarus* ersatzlos entfallen.

Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets werden Artists in Residence / Kooperation mit der Akademie Schloss Solitude

Das Schauspiel Stuttgart wird die Zusammenarbeit mit der Dramatikerin Luda Tymoshenko weiter fortsetzen: Tymoshenko und die ukrainische Dramatikerin Maryna Smilianets werden ab Juni 2022 Artists in Residence am Schauspiel Stuttgart.

„Der Krieg in der Ukraine hat unglaubliches Leid verursacht und tausende Menschen ihrer Heimat und ihrer Lebensgrundlage beraubt. Wir haben von Beginn an im Rahmen unserer Vorstellungen Spenden für die Menschen in der Ukraine gesammelt. Für die Stuttgarter Hilfsorganisation STELP sind inzwischen rund 80.000 Euro zusammengekommen, davon mehr als 60.000 Euro im Schauspielhaus und Kammertheater – eine wirklich unglaubliche Summe, für die wir unserem Publikum sehr dankbar sind. Darüber hinaus wollten wir als Schauspiel aber auch ganz konkret ukrainischen Dramatiker:innen helfen, trotz Krieg und Flucht weiterhin ihre Kunst auszuüben“, so Schauspielintendant Burkhard C. Kosminski. „Mit unserem neu geschaffenen Artists in Residence-Programm können wir Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets nicht nur in Stuttgart eine neue Heimat geben, sondern ihnen auch weiterhin die Arbeit für das Theater ermöglichen.“

Kurz nach Kriegsbeginn waren Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets aus der Ukraine geflohen. Auf Vorschlag des diesjährigen Alleinjurors des Europäischen Nachwuchsdramatiker:innen Preises, Marius Ivaškevičius, und des Schauspielintendanten Burkhard C. Kosminski erhielten die beiden Dramatikerinnen von März bis Mai 2022 zunächst das Jean-Jacques-Rousseau-Stipendium der Akademie Schloss Solitude.

Elke aus dem Moore, Direktorin der Akademie Schloss Solitude: „Die Akademie Schloss Solitude freut sich über die Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Stuttgart. Seit Anfang März 2022 sind die beiden ukrainischen Theaterautor:innen Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets Stipendiatinnen des Jean-Jacques-Rousseau-Programms für Schriftsteller:innen

in Notsituationen. Im Rahmen dieses Stipendienprogramms hat die Akademie aktuell fünf Autor:innen aufgenommen, die aufgrund von Putins Angriffskrieges in eine Notsituation geraten sind. Mit diesem bisher ausschließlich privat finanzierten Stipendienprogramm hatte die Akademie Schloss Solitude sehr frühzeitig die Möglichkeit, Stipendiat:innen aufzunehmen und ihnen einen Schutzraum anzubieten.“

Weitere Projekte mit Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets im Juli

Im Laufe der kommenden Monate wird das Schauspiel Stuttgart verschiedene Projekte mit Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets realisieren. Den Auftakt macht am 5. und 6. Juni die Uraufführung des Stücks *Onkel Mischa geht vorbei* von Luda Tymoshenko unter der Titel *Zal'ot* im Kammertheater.

Beim Sommerfest der Akademie Schloss Solitude am 1. Juli werden Ensemblemitglieder des Schauspiels Stuttgart aus dem Stück *Refugee cats* („Flüchtlingskatzen“) lesen, das die beiden Dramatikerinnen Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets gemeinsam in Stuttgart geschrieben haben. Darin erzählen sie anhand von vier Katzen auf für Kinder verständliche Weise, wie man mit lebensumwäzenden Umständen wie Flucht und Krieg umgeht, ohne zu verzweifeln. Die Lesung wird zeitnah im Schauspiel Stuttgart wiederholt.

Ebenfalls noch vor der Sommerpause kommt das Projekt *Not a cherry orchard / Kein Kirschgarten*, eine audiovisuelle Installation von Luda Tymoshenko und der Illustratorin Anna Scherbyna, im Foyer des Schauspielhauses zur Uraufführung. Die Arbeit geht der Tatsache nach, dass Kriegswaffen im ukrainischen Volksmund inzwischen nach ihrer Ähnlichkeit mit Bäumen benannt werden. In der Installation verbinden sich Texte von Luda Tymoshenko sowie 15 weiteren ukrainischen Dramatiker:innen mit Anna Scherbynas Illustrationen und zeigen die unscharfen Grenzen der Realität, in der Menschen während des Krieges existieren.

Zudem arbeitet Maryna Smilianets aktuell an einem Stück für das Schauspiel Stuttgart. Dessen Präsentation sowie weitere gemeinsame Projekte folgen in der kommenden Spielzeit 2022/23.

Luda Tymoshenko, geboren 1978 in Nordkasachstan, ist Dramatikerin, Drehbuchautorin, Künstlerin und Universitätsdozentin aus Kiew/Ukraine. Im Jahr 2000 schloss sie ihr Studium der Philosophie an der Franko National University in Lwiw/Ukraine ab. 2004 verteidigte sie ihre Doktorarbeit zum Thema „Die sozio-epistemologische Natur der modernen Mythenbildung“ und 2014 ihre Dissertation „Die Herausbildung der politischen und unternehmerischen Elite in der Ukraine“. Sie arbeitet als Dozentin für Soziologie und Politikwissenschaft an der National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine. Im Jahr 2013 begann sie mit dem Schreiben von Drehbüchern und Theaterstücken sowie dem Zeichnen. Ihre Stücke standen mehrfach auf der Shortlist verschiedener Festivals wie Current Play Week oder Topical Play Week. Das Drama *Five Songs of Polissya* (2021) wurde mit dem Grand Prix des Wettbewerbs July Honey ausgezeichnet, gewann den Wettbewerb Drama on the Move des Ukrainian Institute und kam in die engere Wahl für den ersten Platz des Theaterwettbewerbs DRAMA UA. Ihre Werke wurde 2016 in der Red Square Art Gallery in Tiflis/Georgien ausgestellt. Derzeit arbeitet sie als Co-Autorin an dem Kurzfilm *Golden Leggings* und dem Spielfilm *Lessons of Tolerance* gemeinsam mit dem Regisseur Arkady Nepitalyuk.

Maryna Smilianets, geboren in Kiew, ist Dramatikerin, Drehbuchautorin, Journalistin und Schauspielerin. Sie studierte an der Hochschule für Theater und Kino in Kiew bei Vitaly Kino. 2018 absolvierte sie ihren Bachelor und anschließend ihren Master an der KNUTKiT. I. K. Karpenko-Kary (Fachrichtung Dramatiker für Film und Fernsehen). Ihr Kindertheaterstück *Country of Serious* (2015) und ihr Stück *Dog House* (2018) wurden mit dem ersten Preis des Literaturwettbewerbs Coronation of the Word ausgezeichnet. 2015 und 2018 nahm sie am Festival Topical Play Week teil. Maryna Smilianets ist Autorin zahlreicher Artikel und Rezensionen rund um das Thema Kino und Theater für die Zeitung *Mirror of the Week* und das Online-Magazin *Yabl*. Sie arbeitet als stellvertretende Direktorin des New Ukrainian Theater in Kiew und hat mehr als 15 Theaterstücke geschrieben, die landesweit aufgeführt wurden, unter anderem in Kiew, Ternopil, Mykolajiw, Kolomyia und Saporischschja.

Artists in Residence:

Informationen: www.schauspiel-stuttgart.de/artists-in-residence
Pressefotos: <https://cloud.staatstheater-stuttgart.de/public/download-hares/I1nra1rgeqM5u0ZFZ2KHUXt8b8sDGt1w>

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
katharina.parpart@staatstheater-stuttgart.de
www.schauspiel-stuttgart.de

SO – 05. JUN 22, 20:00 – KAMMERTHEATER – URAUFFÜHRUNG
MO – 06. JUN 22, 18:00

ZAL'OT

LUFTFAHRTDRAMA NACH DEM STÜCK *ONKEL MISCHA GEHT VORBEI*
DER UKRAINISCHEN DRAMATIKERIN LUDA TYMOSHENKO

EINE PRODUKTION DES MALYI TEATR KIEW

auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln, ca. 1h30min

Inszenierung: Yuri Radionov

Bühne und Kostüme: Yulia Zaulichna, Choreografie: Lydia Soklakova,
Lichtdesign: Olexander Polonsky

MIT:

Larysa Sheloumova, Khrystyna Deilyk, Tetiana Marshtupa,
Iryna Nakonechna, Stanislav Veselskyi, Sergiy Radchenko

Lida träumt vom Fliegen. Sie will in die Fußstapfen ihres Onkels treten, der ein internationaler Pilot ist. Nach ihrem Schulabschluss möchte sie eine Ausbildung zur Flugbegleiterin machen, um ihrer kleinen Wohnung in der Provinzstadt und ihrem eintönigen Leben entfliehen zu können. Doch dann nimmt ihr Leben eine sturzflugartige Wendung: Ihr geliebter Onkel stirbt unerwartet. Doch zum Glück hat Lida gute Freunde, die ihr helfen, ihren Traum doch noch wahr werden zu lassen. Aber wie viel wird es sie kosten und in welcher Währung wird sie für ihren Traum bezahlen müssen?

Zal'ot erzählt vom Erwachsenwerden in der post-sowjetischen Ukraine der 1990er-Jahre und den schwierigen Entscheidungen, die einen Menschen zeitlebens prägen. Der Titel *Zal'ot* (vom ukrainischen Wort "lityty" - fliegen) bezieht sich auf den umgangssprachlichen Ausdruck, durch die eigene Fahrlässigkeit in eine unangenehme Situation zu geraten.

Eintritt frei

Karten unter 0711 / 20 20 90 sowie an der Tages- und Abendkasse.

ARTISTS TALK:

05. JUN 22, 18:30 – KAMMERTHEATER FOYER

PUBLIKUMSGESPRÄCH:

06. JUN 22, CA. 19:45 – KAMMERTHEATER

Informationen: www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/a-z/zalot-fliegen/

1. JUL 22, 17:00 BIS 23:00 – SOMMERFEST SCHLOSS SOLITUDE
JUL 22 – SCHAUSPIEL STUTT GART

REFUGEE CATS / FLÜCHTLINGSKATZEN

VON LUDA TYMOSHENKO UND MARYNA SMILIANETS

Lesung auf Deutsch
mit dem Ensemble des Schauspiels Stuttgart

in Kooperation mit der Akademie Schloss Solitude

In dieser schwierigen Zeit, in der ukrainische Bürger:innen gezwungen sind, ihre Häuser zu verlassen und in andere Städte, Länder und sogar Kontinente zu ziehen, bleibt ein wichtiges Problem das Bewusstsein junger Ukrainer:innen, was passiert und warum. Wie kann man einem Kind erklären, warum es nicht mehr die üblichen Dinge tun kann – zum Beispiel seine Freunde im Kindergarten, in der Schule oder auf dem Hof treffen? Veränderte Lebensumstände, selbst wenn sich die Lebensumstände etwas verbessern, sind eine große Belastung für Kinder. Vor allem, da sie diese Belastungssituationen psychisch zusätzlich von Erwachsenen „lesen“.

Die Idee von *refugee cats* („Flüchtlingskatzen“) ist es, Kindern auf verständliche Weise zu erklären, wie man mit atypischen Umständen umgeht, die das Leben auf den Kopf stellen, ohne daran zu verzweifeln. Dazu haben Luda Tymoshenko und Maryna Smilianets überzeugende Alltagsfiguren mit glaubwürdigen Charakteren geschaffen, in denen sich Kinder wiedererkennen können. *Refugee cats* basiert auf vier Geschichten über ukrainische Katzen, die aufgrund des Kriegs von ihren Besitzer:innen viele Kilometer aus ihrer Komfortzone heraus transportiert wurden.

JUL 22 – SCHAUSPIELHAUS UNTERES FOYER

NOT A CHERRY ORCHARD / KEIN KIRSCHGARTEN

EINE AUDIOVISUELLE INSTALLATION
VON LUDA TYMOSHENKO UND ANNA SCHERBYNA

auf Deutsch

Künstlerische Leitung: Luda Tymoshenko und Anna Scherbyna

Texte: Luda Tymoshenko und 15 ukrainische Dramatiker:innen,

Illustrationen: Anna Scherbyna

MIT:

Ensemblemitglieder des Schauspiel Stuttgart

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind nur drei Monate vergangen, aber diese kurze Zeit hat die Perspektive der gewöhnlichen Ukrainer:innen in vielerlei Hinsicht verändert, einschließlich ihrer Einstellung gegenüber Bäumen. Denn jetzt werden die Namen von Bäumen mit den Namen von Kriegswaffen in Verbindung gebracht. „Rotbuche“, „Pappel“ und „Birne“ sind keine Pflanzen mit smaragdgrünen Kronen und Früchten mehr, sondern ein strategisches Raketensystem, ein Marschflugkörper und ein Atom-U-Boot.

Das Ziel von *Not a cherry orchard / Kein Kirschgarten* ist es, den Krieg durch extra für dieses Projekt geschriebene Geschichten von 15 ukrainischen Dramatiker:innen zu beschreiben, die sich auf Bäume beziehen, die die Namen von Waffen tragen. Anna Scherbynas Illustrationen zu diesen Geschichten zeigen die unscharfen Grenzen der Realität, in der Menschen während des Krieges existieren.

Pappel:



Kastanie:

